



# «Manchmal muss man mutig sein»

## Waldenburg Roadmovie» mit dem Kinofilm «Flitzer»

BEA ASPER

Es war ein Abend, an dem herzlich gelacht wurde. Die Gemeinde Waldenburg hat ihre Einwohner in Zusammenarbeit mit der Organisation «Roadmovie» zum Kinofilm «Flitzer» eingeladen und gewährte den Besuchern Einblick hinter die Kulissen. Schauspielerinnen Doro Müggler erzählte von den aufwendigen Dreharbeiten in den grossen Stadien der Schweiz – und wer da wirklich alles zuschaute, als die Schauspieler (allen voran Beat Schlatter) nackt über das Spielfeld rannten. In der Tat das Meiste in diesem Film ist echt: Simulationen am Computer sind die grosse Ausnahme. «Alle Szenen sind in Schweizer Stadien gedreht worden», sagte Müggler. Der Erhalt der Drehbewilligungen war eine Kunst. Doch Beat Schlatter, der das Drehbuch zum Film zusammen mit Peter Luisi geschrieben hat, liebt die Herausforderung und wächst bekanntlich an seinen Aufgaben – und so konnte er bis zum ehemaligen Bundesrat Moritz Leuenberger Schweizer Prominente als Fürsprecher für den kleinen Aufstand in der Fussball-Landschaft gewinnen.

Dass die braven Schweizer Gefallen finden am Flitzen, hatte sich Schlatter eigentlich für die Wirklichkeit ausgedacht. Mit den Sportwetten auf Störmanövern an Fussballspielen wollte er sein Gehalt verbessern. Doch um nicht auf die schiefe Bahn zu geraten, entschied er sich, die Geschichte nicht wahr werden zu lassen, sondern auf die Leinwand zu bringen. Der Erfolg gibt ihm Recht, der Film wurde sogar in den USA ausgezeichnet und ist auf dem besten Weg, international viel Geld einzuspielen. Doch für die Schauspieler bleibt es schwierig, von ihrer Arbeit leben zu können, räumte Müggler ein. Sie spielt im Film die Polizistin, die Schlatter und seiner Flit-

zer-Bande das Handwerk legen soll. Die Liebe stellt ihr Herz auf die Probe und gewinnt letztlich das Spiel. Denn, wie sagt Müggler: «Manchmal muss man mutig sein.» Wer den Filmabend mit Flitzer noch vor sich hat, darf sich auf eine Gaudi freuen. Das anhaltend Süffisante – eingepackt in altbekannte Szenen aus dem Schweizer Alltagsleben – war das überzeugende Kriterium bei der Filmauswahl der Gemeinde Waldenburg. Sie hatte sich bei der Organisation Roadmovie als Standort beworben und für dieses Jahr den Zuschlag erhalten. Dies freute nicht nur Gemeindepräsidentin Andrea Kaufmann, sondern auch die Schüler von Waldenburg. Denn sie durften am Donnerstagmorgen, als der Bus mit der gesamten Kinoausstattung eintraf, hinter die Kulissen schauen und miterleben, wie man Kino macht. Und dann konnten auch sie sich zurücklehnen und eine Reihe von Kurzfilmen aus Schweizer Hand genes-

sen. Ausserdem durften die Schüler in der Vorbereitung zu diesem Projekt ihrer Kreativität freien Lauf lassen und die Turnhalle zum gemütlichen Kinosaal dekorieren.

Roadmovie ermöglicht seit 15 Jahren Gemeinden ohne Kino, ihren Einwohnern und Schülern ein Filmvergnügen zu ermöglichen sowie Einblick in die Kulturgeschichte zu geben. Vor der Zeit des Fernsehers hatte das Kino einen Informationsauftrag. Roadmovie zeigt eine regionale Zusammenstellung, aus der Schweizer Filmwochenschau – das waren die Nachrichtensendungen von 1940 bis 1975 – in der Zeit des Zweiten Weltkrieges waren diese obligatorisch für die Schweizer Kinos. Roadmovie – moderiert von Jacqueline Dobler – ist noch bis am 29. November unterwegs. Der Tourneeplan mit den Daten und Orten der Vorführungen, den Filmen und den prominenten Filmgästen findet man auf der Website.



Schauspielerin Doro Müggler stand den Zuschauern gerne Red und Antwort. Moderiert wurde das Gespräch im Anschluss an den Film von Jacqueline Dobler von Roadmovie.

FOTOS: B. ASPER